Der Kater im Rollstuhl

Hallo Rainer,

dann haben wir doch ein mehr oder weniger einheitliches Verständnis von Deep POV.

Ich habe mir einen **Spickzettel** mit den wichtigsten Infos zu **Deep POV** zusammengestellt, den ich anfüge. Vielleicht hilft er jemandem weiter.
Ich weiß nicht mehr woher alle Infos stammen, doch das meiste von der Seite: TalkToYoUniverse.

Grundlegendes: Unterscheiden zwischen Handlung, Wahrnehmung, Beurteilung.

1. zu viele Personalpronomen vermeiden:
- Personalpronomen nur bei Handlung nutzen.
- Bei Wahrnehmung und Beurteilung keine Personalpronomen nutzen

2. Filtern vermeiden

- Bei Wahrnehmung Filter wie z.B. hörte, sah, roch etc. weglassen
- Bei Beurteilungen Filter wie z.B. dachte, erinnerte, fühlte ebenfalls weglassen
- direkt schreiben, was er wahrnimmt, wie er beurteilt.

3. Perspektive

- Nur beschreiben, was der Charakter wahrnimmt.
- Jeglich Wahrnehmung ist zugleich eine Beurteilung - siehe Punkt 6

4. Zeigewörter nutzen

- Prota ist Mittelpunkt der Geschichte und Anschauung. Alles steht in Relation zu ihm.
- Zeigewörter wie hier, da, jetzt, morgen, gestern, etc. nutzen, um die Relation aufzuzeigen.

5. Syntax

- Prota immer als Subjekt.

6. Adverbien, Adjektive und Vergleiche für die Beurteilung nutzen

- Jeglich Wahrnehmung ist zugleich eine Beurteilung
- d.h. sieht der Prota wirklich nur ein rotes Schild oder ist eher ein dreckiges rot, ein Ferrari-Rot etc.
- Sieht er eine langsame Bewegung oder eine widerwillige Bewegung. Eventuell bewegt sich die Person auch aus einem anderen Grund langsam, aber das weiß der Prota nicht und deshalb nimmt er an, dass es widerwillig ist. Schließlich ist er der Meinung, der Hausmeister hat keinen Bock zu arbeiten.
- Welche Vergleiche nutzt der Prota? Vergleicht er Haar mit Seide? Kennt der bettelarme Prota überhaupt Seide, oder wird dadurch nur die Hand des Autors sichtbar.

7. Adverbien und Modalwörter

Der Kater im Rollstuhl

- das meint, wie von dir Rainer angemerkt, die Anfügung von "scheinbar" oder "offensichtlich" etc.
- Wann immer möglich sollte eine interne Beurteilung durch den Prota stattfinden. Auch in Kontexten, wo normalerweise keine erwartet werden.

8. Artikel

- Bestimmter Artikel für dem Prota Bekanntes / bekannte Informationen
- unbestimmter Artikel für neue / unbekannte Informationen/ Erkenntnisse

9. Sprache

- Hat der Prota einen Dialekt?
- Welche Wörter, Wendungen nutzt er häufig?
- Mit was vergleicht er das Wahrgenommene?
- Flüche, Schimpfwörter nutzen
- Gedanken direkt wiedergeben. Anstatt: *Er wünschte sich, er könnte fliegen* Besser: *Wenn er doch nur fliegen könnte* - siehe Punkt 2 Filter meiden
- Unbeding beachten wie andere Personen genannt werden. Wenn der Prota den Hausmeister mit Vornamen kennt, dann wird er nicht denken, *da kommt der Hausmeister,* sondern, *da kommt Peter.*
- damit werden auch Infodumps schwieriger unterzubringen à la *da kam der Hausmeister, Peter Roth, der in den Siebzigiern über Ungarn aus der Sowjetunion nach Deutschland geflohen ist.*

BG
Calvin

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de